

## Trauer und Beruf: Wie geht man damit um?

**Kirchwerder.** Im Trauercafé in der Pastoratsscheune der Kirchengemeinde St. Severini (Kirchenheerweg 6a), geht es am Mittwoch, 8. November, um das Thema Berufswelt und Trauer. In der Zeit von 18 bis 20 Uhr soll es einen Austausch darüber geben, wie man mit Trauer im Arbeitsumfeld umgeht und was Unterstützung bieten kann. Eine Anmeldung ist für Gäste nicht erforderlich. Die Teilnahme kostenfrei, über Spenden freut sich das Organisationsteam. *ld*

## Schießclubs messen sich in Wettkämpfen

**Neuengamme/Curslack.** Beim zweiten Wettkampf mit dem Luftgewehr auf zehn Meter der Punktserie 2023/24 gab es erneut einen Heim- und einen Auswärtssieg: Die Schützen des SC Wraust setzten sich in der A-Gruppe auswärts beim SK Tell durch, in der B-Gruppe wiederum gewann Tell. Der SC Seefeld ließ zu Hause gegen den SC Diana nichts anbrennen und siegte in beiden Gruppen. Am Freitag, 10. November, stehen die nächsten Wettkämpfe an: Der SC Diana empfängt den SC Wraust auf dem Schießstand am Curslack Heerweg 1. Der SC Seefeld tritt derweil gegen den SK Tell auf dem Schießstand am Kirchwerder Landweg 210 an. Beginn ist jeweils um 20 Uhr. *ld*

### Termine

**7. November**  
**Sperrung** Heinrich-Osterath-Straße, Wasserrohrbruch, zwischen Wulfsbrücke und Durchdeich, voraussichtlich bis 1. Dezember  
**Sperrung** Kiebitzdeich, Kranaufstellung für Dacherrichtung Höhe Hausnummer 180; etwa 7 bis 18 Uhr  
**15.00-17.00:** Tag des offenen Schulfelds, Einblicke in Vorschule und 1. Klasse (Schule Zollenspieker, Kirchenheerweg 223)

**8. November**  
**Grabenschau** Bezirk Neuengamme; Kälbersteert, Neuengammer Kirche und Erdgasquelle Ost

**Jubiläen**  
Heute feiert Ingrid Westerich, Kirchengemeinde Billwerder, ihren 88. Geburtstag. Wir wünschen alles Gute.

### Ebbe + Flut

Tidenzeiten		Niedrigwasser
<b>Hamburg</b>	11.06 23.50	05.09 17.57
<b>Tatenberger Schleuse</b>	11.17 00.01	05.30 18.18
<b>Bunthaus</b>	11.32 00.16	05.49 18.37
<b>Zollenspieker</b>	11.57 00.41	06.36 19.24
<b>Wasserstände 06.11.</b>		
<b>Elbe</b>		
Dresden	176 (+33)	
Torgau	139 (+17)	
Wittenberg	151 (+17)	
Magdeburg	100 (+4)	
Wittenberge	190 (-8)	
Dömitz	126 (-4)	
Hohnstorf	442 (+2)	
<b>Saale</b>		
Trotha	163 (+/-0)	

**Ihre Redaktion für die Vier- und Marschlande**

Telefon: 040 / 725 66 211

E-Mail: [Vierlande@bergedorf-zeitung.de](mailto:Vierlande@bergedorf-zeitung.de)

**Bergedorfer-Zeitung.de**

# Wichtige Freiwilligendienste sind in Gefahr

Bund will ein Drittel bei Finanzierung von Bufdis, FSJlern & Co. sparen. Das hätte drastische Auswirkungen

Thomas Heyen

**Bergedorf.** Sie arbeiten in Kindergärten und Schulen, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, Pflegeeinrichtungen, Gedenkstätten oder Krankenhäusern und sind eine unverzichtbare Hilfe: Freiwillige, die etwa ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) oder einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) als Bufdi leisten. Doch bei den Freiwilligendiensten will die Bundesregierung in den kommenden beiden Jahren drastische Einsparungen vornehmen. 113 Millionen Euro sollen gestrichen werden – ein Rückgang um etwa ein Drittel. Fachleute gehen davon aus, dass jeder vierte Platz wegfallen wird. Gegen die geplanten Kürzungen gibt es massive Proteste. Mehr als 100.000 Menschen haben eine entsprechende Petition unterschrieben. Auch in den Vier- und Marschlanden sind zahlreiche Institutionen auf Freiwilligendienste, die in der Regel ein Jahr dauern, angewiesen.

### Massiv von Kürzungen betroffen – ein großes Problem

Der Verein Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF) organisiert Freiwilligendienste und Begegnungsprogramme in Europa, Israel und in den USA. „Von den geplanten Kürzungen der Mittel wären auch wir massiv betroffen. Sie sind ein großes Problem“, sagt Matteo Schürenberg, Sprecher von ASF. Der Verein sei auf die Zuschüsse vom Bund angewiesen, zudem auf Geld aus Brüssel, kirchliche Zuschüsse und private Spenden. Kürzungen würden die Friedensarbeit „mittelfristig bedrohen“, sagt Schürenberg und fügt hinzu: „Kleinere Anbieter haben ihre Programme bereits eingestellt.“ Schwierig sei die Situation schon jetzt: „Seit Jahren sind die Leistungen nicht erhöht worden, die Kosten aber immens gestiegen.“

Gerade jetzt, wo sich die Ukraine und Israel in Kriegen befinden, wo globale Krisen und die Zunahme des Rechtsextremismus Demokratie und gesellschaftlichen Zusammenhalt bedrohen, brauche es internationale Begegnungen und das Engagement junger Freiwilliger, sagt Schürenberg.

Der 1958 gegründete Verein betreut jährlich rund 160 Freiwillige – Deutsche im Ausland und Ausländer in Deutschland. Für eine zwölfmonatige Freiwilligenstelle müsse ASF durchschnittlich 18.000 Euro aufbringen. Bei 160 Freiwilligen sind das 2.880.000 Euro. Unter anderem werden die Kosten für An- und Abreise, Unterkunft, Versiche-



FSJler und der Anleiter der gGmbH Jugendbauhütte Hamburg vor dem alten Hufnerhaus am Moorfleeter Deich, das von den Freiwilligen restauriert wird.

LENA DIEKMANN

rungen und Taschengeld übernommen. Hinzu kämen, wie bei anderen Freiwilligendienstvermittlern auch, Seminare, in denen die jungen Menschen für ihre Aufgaben geschult werden, und Sprachkurse.

Rebekka Leibbrand ist pädagogische Leiterin des Bereichs FSJ Kultur der Landesarbeitsgemeinschaft (Lag) Kinder- und Jugendkultur. Der Hamburger Verein ist ein Zusammenschluss von Institutionen aus dem Bereich der Kinder- und Jugendkultur. Unter anderem verwaltet er die Einsätze aller FSJler im Kulturbereich in der Hansestadt – derzeit 84 Freiwillige. „Wir suchen interessante Einrichtungen und interessierte junge Menschen, die wir dann vermitteln“, sagt Rebekka Leibbrand und fügt hinzu: „Mittelkürzungen wären dramatisch, denn eigentlich bräuchten wir eine Aufstockung der Mittel.“ Die Leiterin geht davon aus, dass die Zahl der FSJler dann um ein Drittel reduziert würde. Die FSJ-Betreuung werde – neben einem kleinen Zuschuss von der Kulturbehörde – ausschließlich durch Bundesmittel finanziert.

In der KZ-Gedenkstätte Neuengamme werden jedes Jahr ein FSJler (Kultur) und ein bis zwei Freiwillige, die seit 1983 von der ASF vermittelt werden, beschäftigt. „Dabei erhalten die Freiwilligen einen Ein-

blick in die verschiedenen Arbeitsbereiche einer großen KZ-Gedenkstätte in Deutschland und bringen sich aktiv mit ihren internationalen Blickwinkeln und damit immer neuen Ideen und diversen Hintergründen ein“, sagt Dr. Iris Groschek. Die Sprecherin der Gedenkstätte erklärt: „Das ist für eine Gedenkstätte, die sich an ein breites internationales Publikum richtet, wichtig, um immer wieder ihre Arbeit anpassen und neue Ideen aufnehmen zu können.“

Zusätzlich werden die beiden ASF-Freiwilligen während ihrer Zeit in Hamburg bei der „Solidarischen Hilfe im Alter“ eingesetzt. Diese Arbeit der Freiwilligen sei nicht nur für die Persönlichkeitsentwicklung der jungen Menschen, sondern auch für die Gedenkstätte wichtig, betont Iris Groschek. Ein finanzieller Vorteil sei, dass der Freundeskreis der Gedenkstätte dauerhaft die Kosten für eine Dreizimmer-Wohnung in Bergedorf übernehme, in der die Freiwilligen wohnen.

Die gemeinnützige GmbH Jugendbauhütte Hamburg beschäftigt im achten Jahr fünf FSJler im Bereich Denkmalpflege. Die Freiwilligen aus ganz Europa wechseln im Zwölf-Monats-Rhythmus. „Viele müssen wir ablehnen, denn wir be-

kommen jeweils 25 bis 30 Bewerbungen von jungen Menschen“, sagt Ulrich Mumm aus dem Beirat der Jugendbauhütte Hamburg. Die Freiwilligen restaurieren unter anderem ein altes Hufnerhaus am Moorfleeter Deich, haben sich auch schon um Schieberhäuschen auf dem Gelände der Stiftung Wasserkunst Kaltehofe gekümmert. „Etwa 70 Prozent der FSJler beginnen nach ihrem Freiwilligendienst bei uns mit einer handwerklichen Ausbildung oder einem am Handwerk orientierten Studium, etwa einem Architekturstudium“, sagt Mumm. Bei den anderen 15 Jugendbauhütten in Deutschland sehe das kaum anders aus, weiß Mumm.

### Sabine Masuhr: „Für die Schulen wäre das eine Katastrophe“

Die gGmbH habe jährlich Kosten von rund 200.000 Euro, beschäftigt einen Handwerksmeister als Anleiter, zahlt für Miete für die Unterkünfte der Freiwilligen, Material, Versicherungen und Taschengeld, einen Transporter und gelegentlich auch Fachkräfte für Arbeiten, die das eigene Team nicht ausführen kann. Wenn die Bundesregierung Mittel streicht, müsse man neu kalkulieren, sagt Mumm. Bis das Projekt sich selbst trägt – durch die Vermietung von Zimmern und Woh-

nungen in eigenen, restaurierten Häusern –, wird es von Stiftungen finanziert. Bei Mittelstreichungen durch den Bund wäre man darauf angewiesen, dass Stiftungen mehr Geld zahlen.

Die Individuelle Schwerstbehindertenbetreuung (ISB) Neuengamme baut ebenfalls ausschließlich auf FSJ-Kräften. „Wir wären von Kürzungen unmittelbar betroffen“, sagt Sabine Masuhr aus dem Organisationsteam der Kirchengemeinde Neuengamme. Derzeit sind 45 FSJler im Einsatz, die mehr als 50 Kinder und Jugendliche mit Handicap in deren Schulen – in Inklusionsklassen oder an Förderschulen – betreuen. „Für die Schulen wäre das eine Katastrophe“, sagt Sabine Masuhr. Sie fragt sich, wer die Arbeit dann übernehmen soll: „Hauptamtliche muss man erst einmal finden. Und wer soll sie bezahlen? Am Ende werden die Kinder die Leidtragenden sein.“

Der Wegfall der Bundesfreiwilligendienste und die Auswirkungen für Bergedorf stehen auch auf der Tagesordnung des Fachausschusses für Soziales, Gesundheit und Integration, der heute, 18 Uhr, im Bergedorfer Rathaus (Wentorfer Straße 38) öffentlich tagt. Referierende der Arbeitsagentur wurden dazu eingeladen.

## Matthias Overath ist Diana-König

Der Schießclub Diana feierte seinen Königsball. 2024 wird ein besonderes Jahr

**Neuengamme.** Beim SC Diana stand am Wochenende der Höhepunkt des Jahres auf dem Programm: Der Schießclub aus Curslack/Neuengamme feierte im festlich geschmückten Gemeindefestsaal an der Feldstegel mit Gästen aus befreundeten Vereinen den Königsball. Eine Gelegenheit für das scheidende Königspaar Nicole Schackier und Sascha Hasselbarth, sich für ihr vergangenes Königsjahr zu bedanken, in dem sie zahlreiche Veranstaltungen genossen haben.

Das Geheimnis um ihre Nachfolge löfete Diana-Vorsitzender Jörg Peters dann ab etwa 21.45 Uhr, als er die neuen Würdenträger für das Jubiläumsjahr verkündete. Denn



Die neuen Würdenträger um König Matthias Overath (vorn, Mitte).

SCHIEßCLUB DIANA

2024 feiert der Schießclub Diana sein 100-jähriges Bestehen. Nach zahlreichen Pokalen und Orden aus verschiedenen Wettkämpfen wurde Joel Schackier zum neuen Jungschützenkönig proklamiert. Erster Jungschützenritter ist Chris-

tian Wedemann. Bei den Damen wurde Bettina Wedemann zur neuen Königin ausgerufen. Ihr zur Seite stehen Marlis Bruder als 1. Hofdame und Nicole Schackier als 2. Hofdame. Königin der Königinnen ist Regina Hage.

Bei den Herren trägt Matthias Overath nun die Königskeule. 1. Ritter ist Andre Kröger, 2. Ritter ist Nigel Bruder. Wolfgang Voß trägt den Titel des Königs der Könige. „Allen Würdenträgern steht ein interessantes und aufregendes Jahr bevor, da im Jubiläumsjahr des Vereins einige Veranstaltungen auf sie warten“, weiß Jörg Peters, dessen Vereinsmitglieder und Gäste nach der Proklamation noch ausgiebig feierten. *ld*

## Trost und Hoffnung durch „Klänge für die Ewigkeit“

**Neuengamme.** Der Klassik-Chor der Liedertafel Flora aus Zollenspieker singt am Sonntag, 26. November (Totensonntag), „Klänge für die Ewigkeit“ in der Kirche St. Johannis zu Neuengamme. Zu hören sein sollen Werke, die Trost und Hoffnung spenden können, betonen die Organisatoren des Konzertes.

Auf dem Programm stehen Stabat Mater von Joseph Gabriel Rheinberger und Giovanni Battista Pergolesi, Georg Friedrich Händels Konzert für Oboe, Streicher und Basso continuo (Generalbass) und Te Deum von Wolfgang Amadeus Mozart. Neben den Flora-Klassik-Sängern sind Angelika Balster (Mezzosopran), Martina Schänzle (Sop-

ran) und das Barockensemble Cananachord zu erleben. Die Leitung hat Carsten Balster. „Wir hoffen, dass die Musik dieses Konzertes am Totensonntag neben dem Andenken an alle, die uns verlassen uns zu einem bewussteren Umgang mit der Lebenszeit ermutigt“, teilen die Organisatoren mit.

Das Konzert in der Kirche an der Feldstegel 18 beginnt um 17 Uhr. Der Eintritt kostet 12 Euro. Karten können im Vorverkauf per E-Mail angefordert werden an [info@flora-choere.de](mailto:info@flora-choere.de) und sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Weitere Informationen zur Liedertafel Flora gibt es im Internet unter [flora-choere.de/hy/ld](http://flora-choere.de/hy/ld)